

Qualitätsbericht

der



für das Jahr
2004



VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in den vergangenen Jahren beherrschten zwei Themen die Entwicklungen im Gesundheitswesen und vor allem im Bereich der Krankenhäuser: die permanente Veränderung der Rahmenbedingungen durch den ständig zunehmenden Kostendruck und die daraus resultierenden Gesetze. Mit Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems wird die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine neue Basis gestellt. Dies wird zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Krankenhäusern führen. Ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für alle Krankenhäuser wird jedoch die Qualität der angebotenen Leistung sein. Nur die Krankenhäuser, die eine gute und gesicherte Qualität anbieten und nachweisen, werden sich in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können.

Die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH ist diesen Anforderungen schon frühzeitig konstruktiv begegnet. Im Oktober 2002 hat das Qualitätsmanagement seine Arbeit in der Klinik aufgenommen. Nach Schaffung einer festen Organisationsstruktur konnte bereits ein Jahr später mit den Vorbereitungen für die Zertifizierung nach KTQ begonnen werden. Mit erfolgreicher Durchführung der Selbst- und Fremdbewertung in den Jahren 2003/2004 erhielt die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH im November 2004 das Zertifikat der KTQ - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Mit diesem Qualitätsbericht legt die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit detaillierte Informationen über das Qualitätsmanagement vor. Der Qualitätsbericht beruht auf den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und -übergreifende Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung. Anhand von einigen Beispielen werden Qualitätsmanagementprojekte der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH aufgezeigt.

Für uns bietet der Qualitätsbericht eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Der Qualitätsbericht hat somit das Ziel, genaue Information über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben - er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt Zuweisern eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an diesem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.paracelsus-kliniken.de/adorf>. Gern stehen wir Ihnen für Fragen aller Art zur Verfügung.

Wolfgang Franz
Verwaltungsdirektor

Thomas Meinel
Pflegedienstleiter

Dr. med. Michael Leidner
Ärztlicher Direktor



EINLEITUNG

Inmitten von herrlichen Wäldern, gelegen in idyllisch ruhiger Lage befindet sich 550 m über NN die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH, in unmittelbarer Nähe zu mehreren Anschlussheilbehandlungs- und Rehabilitationskliniken in Bad Elster und Bad Brambach. 1996 erbaut, ist es eines der modernsten Krankenhäuser Sachsens, das folgendes Leistungsspektrum aufweist:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Orthopädie
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Notfallversorgung
- Funktionsabteilung
- Röntgen
- Labor
- Physiotherapie
- Sozialberatung/Diabetesberatung

Geschichte und Entwicklung der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH:

Bereits im Jahre 1991 wurden erste Überlegungen im Hinblick auf eine Verbesserung der zum damaligen Zeitpunkt auf zwei Standorte verteilten Krankenversorgung des Landkreises angestellt.

Das Krankenhaus Oelsnitz verfügte über die Fachabteilungen Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, während im Krankenhaus Bad Elster in einer Entfernung von rd. 20 km die Innere Medizin vorgehalten war.

Jede Betriebsstelle musste eigene Untersuchungs- und Behandlungsbereiche unterhalten und war auch mit der Wirtschaftsversorgung jeweils selbstständig. Das hatte Erschwernisse bei der medizinischen Betreuung und erhöhte Betriebskosten zur Folge.

Neben erheblichen Flächendefiziten erwiesen sich die Gebäudestrukturen und der bauliche Erhaltungszustand als so mangelhaft, dass ein langfristiger Gebrauch als Akut-Krankenhaus, auch nach einer Vollsanierung, nicht möglich gewesen wäre.

Eine 1991 erarbeitete Analyse des Einzugsgebietes, der Bevölkerungsstruktur und ihres Bedarfs an stationärer Krankenversorgung, der verkehrstechnischen Erschließung sowie der landschaftlichen und topographischen Gegebenheiten, ergab als günstigsten Standort für das neue Krankenhaus des Landkreises das Gebiet der Stadt Adorf.

Nachdem die Standortfrage und die Eigentumsverhältnisse geklärt waren, konnte die Planung für ein gemeinsames Kreiskrankenhaus am Standort Adorf erstellt und Anfang 1992 als Anmeldung beim Sächsischen Sozialministerium eingereicht werden. Im Oktober 1993 erfolgte die Grundsteinlegung.

Nach einer Bauzeit von nur drei Jahren konnte das damalige "Waldkrankenhaus Obervogtland Adorf" am 24. Oktober 1996 offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Nach 7-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in öffentlicher Trägerschaft durch den Vogtlandkreis vollzog sich am 3. November 2003 die Privatisierung des Krankenhauses durch die Übernahme seitens der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

Mit diesem Betriebsübergang erfolgte auch eine Namensänderung in Paracelsus-Klinik Adorf GmbH, die Ihnen auf den folgenden Seiten mit den im Jahr 2004 aktuellen Leistungsdaten näher vorgestellt wird.



INHALTSVERZEICHNIS

BASISTEIL	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	6
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	6
A-1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	7
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	8
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	8
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ...	11
B-1.1 Name der Fachabteilung:	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	13
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	13
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr	18
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	20
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	20
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	20
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	21
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	21
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	21
C Qualitätssicherung	22
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	22
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	23
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	23
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	23



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH

C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V	23
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	23
SYSTEMTEIL		24
D	Qualitätspolitik	24
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	24
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	24
E-2	Qualitätsbewertung	26
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	28
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	28
G	Weitergehende Informationen	32

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Fachabteilungen	7
Tabelle 2: Top-30 DRG	8
Tabelle 3: Apparative Ausstattung	10
Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten	11
Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen	12
Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen	13
Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen	13
Tabelle 8: Abteilung: Chirurgie: Top-10 DRG	14
Tabelle 9: Abteilung: Orthopädie: Top-10 DRG	14
Tabelle 10: Abteilung: Innere Medizin: Top-10 DRG	15
Tabelle 11: Abteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe: Top-10 DRG	15
Tabelle 12: Fachabteilung: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	16
Tabelle 13: Fachabteilung: Orthopädie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	16
Tabelle 14: Fachabteilung: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	17
Tabelle 15: Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen	17
Tabelle 16: Fachabteilung: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	18
Tabelle 17: Fachabteilung: Orthopädie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	18
Tabelle 18: Fachabteilung: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	19
Tabelle 19: Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe ..	19
Tabelle 20: Fachabteilung: Anästhesie/Intensivmedizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe	20
Tabelle 21: Top-5 der ambulanten Operationen	20
Tabelle 22: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	21
Tabelle 23: Personalqualifikation im Pflegedienst	21
Tabelle 24: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	22



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Paracelsus-Klinik Adorf GmbH

Sorger Straße 51

08626 Adorf

Telefon: 037423 79-0

Fax: 037423 79-199

E-Mail: adorf@pk-mx.de

Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/adorf>

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261400277

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

184 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5078

Ambulante Patienten: 7071



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach 301	Abteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Ambulanz	Poliklinik
1500	Chirurgie	44	1223	HA	ja	
1500	Orthopädie	25	550	HA	ja	
0100	Innere Medizin	95	2429	HA	ja	
3600	Anästhesie/Intensivmedizin	6	40	HA	ja	
2400	Gynäkologie/Geburtshilfe	14	827	HA	ja	

Tabelle 1: Fachabteilungen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Unter einer DRG (Diagnoses Related Group) versteht man eine auf Diagnosen bezogene Fallpauschale. DRGs bilden die Basis des neuen Vergütungssystems für Krankenhäuser. Mit einer DRG wird die medizinische Gesamtleistung (kompletter Krankenhausaufenthalt) monetär bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet. Folgende Tabelle zeigt die Top-30 DRGs der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH gelistet nach absoluter Fallzahl:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen (Geburtsgewicht ab 2500g)	228
2	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	192
3	B70	Schlaganfall	191
4	I03	Operationen am Hüftgelenk	186
5	I04	Ersatz des Kniegelenkes oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile	176
6	O60	Natürliche Entbindung	173
7	G48	Dickdarmspiegelung	166
8	F71	Herzrhythmusstörungen, Reizleitungsstörungen des Herzmuskels	111
9	I18	Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	109
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	106
11	F67	Bluthochdruck	105
12	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	99
13	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	83



14	G67	Entzündung der Speiseröhre, Magenschleimhautentzündung und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	82
15	N04	Entfernung der Gebärmutter	77
16	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	77
17	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	70
18	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund Durchblutungsstörungen	69
19	H08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüsselloch-Operation	62
20	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit; Ohnmacht	59
21	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	57
22	G60	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane	57
23	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen	57
24	N10	Untersuchende Ausschabung oder Gebärmutter Spiegelung	56
25	G09	Operation von Eingeweidebrüchen in der Leisten- und Schenkelregion	56
26	G07	Entfernung des Blinddarms	56
27	B63	Verfall der geistigen Leistungsfähigkeit, chronische Störungen der Hirnfunktion	55
28	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	54
29	B76	Anfälle	51
30	F63	Venengefäßverschlüsse	50

Tabelle 2: Top-30 DRG

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH verfügt als Krankenhaus der Regelversorgung über keine besonderen Versorgungsschwerpunkte.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- *Abteilung Chirurgie*
 - Private chirurgische Sprechstunde des Chefarztes nach Vereinbarung
 - Präoperative Sprechstunden für:
 - allgemein- und viszeralchirurgische Patienten
 - unfall- und handchirurgische Patienten
 - kinderchirurgische Patienten
 - Ambulante Operationen (Auflistung: siehe <http://www.paracelsus-kliniken.de/adorf> → Fachbereiche → ambulante Leistungen → ambulante Operationen)



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH

- *Abteilung Orthopädie*
 - Private Sprechstunden für Leistungen in Verbindung mit künstlichem Gelenkersatz

- *Abteilung Innere Medizin*
 - Private internistische Sprechstunde des Chefarztes nach Vereinbarung
 - Dickdarmspiegelungen
 - Ultraschalldiagnostik hirnversorgender und extremitätenversorgender Gefäße

- *Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe*
 - Private gynäkologische Sprechstunde des Chefarztes nach Vereinbarung
 - Planung der Geburtsleitung
 - Konsiliaruntersuchung einschließlich Diagnostik und Beratungen
 - Ambulante Operationen (Auflistung: siehe <http://www.paracelsus-kliniken.de/adorf> → Fachbereiche → ambulante Leistungen → ambulante Operationen)

- *Abteilung Anästhesie/Intensivmedizin*
 - Private anästhesiologische Sprechstunde des Chefarztes nach Vereinbarung
 - Ambulante Anästhesien und damit in Zusammenhang stehenden Voruntersuchungen für die in der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH ambulant operierenden, niedergelassenen Ärzte

- *Abteilung Radiologie*

Kassenärztliche Ermächtigung für folgende Leistungen auf Überweisung durch Vertragsärzte mit Vertragssitz in Adorf, Bad Brambach und Bad Elster:

 - Thorax- und Skelettaufnahmen
 - Durchleuchtungen des Magen-Darm-Traktes
 - Ausscheidungsurographie
 - Darstellung des Leber- und Gallengangsystems
 - Darstellung des Venensystems der Extremitäten
 - Erweiterung an Röntgenuntersuchungen für Selbstzahler einschließlich Computertomographie

- *Abteilung Physiotherapie*
 - Krankengymnastik im Bewegungsbad
 - Stangerbad
 - Unterwasserdruckstrahlmassage
 - Vierzellenbad
 - Medizinische Wanne mit Zusätzen, Kohlensäurebad
 - Güsse
 - Inhalation
 - Schlingentisch
 - Elektrotherapie
 - Kurzwelle



- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- PNF (neuromuskuläre Therapie)
- Bobath
- Rückenschule
- Fango
- Massage (klassische Massage, Segment-, Bindegewebs-, Periost-, Tiefenmassage nach Dr. Marnitz)
- Lymphdrainage, Kompressionsbehandlung

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- *Chirurgie*
 - Kinderchirurgie (bis vollendetem 15. Lebensjahr):
Chefarzt Dr. med. Matthias Jobst, Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie
 - Ab vollendetem 15. Lebensjahr:
Oberarzt Dr. med. Mario Dietzel, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit ist für 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja*			Nein
Herzkatheterlabor	Ja*		Ja*	
Szintigraphie	Ja*			Nein
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja*		Ja*	
Angiographie		Nein		
Schlaflabor		Nein		
Röntgen	Ja		Ja	
Sonographie/Endosonographie	Ja		Ja	
Echokardiographie	Ja		Ja	
Farbdoppler	Ja		Ja	
Videoendoskopie	Ja		Ja	
Lungenfunktion	Ja		Ja	
Urodynamischer Messplatz	Ja		Ja	

* in Kooperation

Tabelle 3: Apparative Ausstattung



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse	Ja*	
Logopädie	Ja*	
Ergotherapie	Ja*	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende		Nein
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein
Balneophysikalische Therapie	Ja	
Diabetikerschulungen	Ja	
Bewegungsbad	Ja	
Schlingentisch	Ja	
* in Kooperation		

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

- Chirurgie
- Orthopädie
- Innere Medizin
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Anästhesie/Intensivmedizin



B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Leistungsspektrum
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">▪ Chirurgie des Magen-/Darmtraktes▪ Chirurgie der Weichteile (Leisten-, Schenkel-, Narben-, Bauchdeckenbrüche)▪ Minimal-invasive Operationen (Galle, Leber, Darm, Leistenbrüche, Hämorrhoiden)▪ Schilddrüsen-Chirurgie▪ Gefäßchirurgie (Gefäßverschlüsse an Extremitäten, Krampfadern)▪ Unfallchirurgie (Schaft-, Gelenk-, Schenkelhalsfrakturen, Handchirurgie)▪ Kinderchirurgie (ab 2. Lebensjahr)
Orthopädie	<ul style="list-style-type: none">▪ Endoprothetischer Gelenkersatz (Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenk)▪ Arthroskopische Operationen (Knorpel-, Meniskus-, Kreuzbandschäden)▪ Hand- und Fußchirurgie▪ Nichtoperative/konservative Behandlung von muskuloskelettalen Erkrankungen▪ Schulter-, Knie-, Fuß- und Wirbelsäulenoperationen▪ Sportmedizin
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Schlaganfall-Einheit (akute Durchblutungsstörungen des Gehirns)▪ Herz-Kreislauf-Einheit▪ Diabetes-Einheit▪ Atemwegserkrankungen▪ Erkrankungen des Magen-Darmkanals▪ Geschwulsterkrankungen (Chemotherapie) des Bauches▪ Interventionelle ERCP
Gynäkologie/Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none">▪ Konservative und operative Behandlung aller wesentlichen gynäkologischen Erkrankungen▪ Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz▪ Therapie weiblicher Brustkrankungen▪ Familienorientierte Geburtshilfe
Anästhesie/Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none">▪ Schmerzausschaltung und Betäubung (Allgemein- und Regionalanästhesien)▪ Postoperative Schmerztherapie▪ Überwachung, Pflege und Behandlung Frischoperierter, kritisch Kranker und akuter Notfälle

Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen



B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Versorgungsschwerpunkte
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">Minimal-invasive Operationen am DarmHandchirurgieKinderchirurgie (ab 2.Lebensjahr)
Orthopädie	<ul style="list-style-type: none">Endoprothetischer Gelenkersatz (Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenk)Arthroskopische Operationen (Knorpel-, Meniskus-, Kreuzbandschäden)Schulter-, Knie-, Fuß- und Wirbelsäulenoperationen
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">Schlaganfall-EinheitHerz-Kreislauf-EinheitDiabetes-EinheitInterventionelle ERCP
Gynäkologie/Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none">Diagnostik und Therapie der HarninkontinenzFamilienorientierte Geburtshilfe

Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Leistungsangebote
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none">Tumorchirurgie des Magen-Darm-Kanals einschließlich Tumorkonferenzen mit onkologischer Klinik, Schwerpunktkrankenhaus, onkologischer Reha-Abteilung und PathologieMedizinische Betreuung der ILCO-Gruppe Oberes Vogtland (Vereinigung für Menschen mit künstlichem Darmausgang oder Harnableitung)Durchgangs-Arzt-Verfahren für Kinder
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none">Schulung von Diabetes-PatientenInhalator-Training, Schulung RR-SelbstmessungInternistische Überwachungsbetten (Monitoring)ERCP (endoskopische Untersuchung von Bauchspeicheldrüse und Gallengang)H₂-Atemtest (Abklärung unspezifischer Bauchbeschwerden)Schlaf-Apnoe-Screening
Gynäkologie/Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none">GeburtsvorbereitungskurseInformationsabende für werdende ElternHörscreening bei NeugeborenenNeugeborenen-Oxymetrie-Screening

Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	61
2	G09	Operation von Eingeweidebrüchen in der Leisten- und Schenkelregion	56
3	G07	Entfernung des Blinddarms	54
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	44
5	B80	Kopfverletzungen	44
6	J11	Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	39
7	G11	Operationen am Darmausgang	39
8	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen	36
9	I23	Örtliche Materialentfernung	36
10	G02	Große Operationen an Dün- und/oder Dickdarm	34

Tabelle 8: Abteilung: Chirurgie: Top-10 DRG

Fachabteilung: Orthopädie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile	174
2	I03	Operationen am Hüftgelenk	154
3	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	89
4	I20	Operationen am Fuß	33
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	15
6	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk	15
7	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	11
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe	9
9	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes	7
10	I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine	6

Tabelle 9: Abteilung: Orthopädie: Top-10 DRG



Fachabteilung: : Innere Medizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	189
2	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	188
3	G48	Dickdarmspiegelung	136
4	F71	Herzrhythmusstörungen, Reizleitungsstörungen des Herzmuskels	110
5	F67	Bluthochdruck	105
6	F66	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	83
7	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	80
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	76
9	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	70
10	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund Durchblutungsstörungen	69

Tabelle 10: Abteilung: Innere Medizin: Top-10 DRG

Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen mit Geburtsgewicht ab 2500 g	228
2	O60	Natürliche Entbindung	173
3	N04	Entfernung der Gebärmutter	77
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	57
5	N10	Untersuchende Ausschabung oder Gebärmutterspiegelung	55
6	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	36
7	O40	Fehlgeburt	29
8	O64	Nicht zur Geburt führende Wehen	29
9	N09	Operationen an äußeren weiblichen Geschlechtsorganen	13
10	N07	Operation an Gebärmutter oder Eileiter	12

Tabelle 11: Abteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe: Top-10 DRG



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	K80	80	Gallensteinleiden
2	S82	66	Unterschenkelbruch einschließlich des oberen Sprunggelenks
3	S06	63	Verletzungen innerhalb des Schädels
4	K40	57	Eingeweidebruch an der Leiste
5	S72	52	Oberschenkelbruch
6	K35	44	Akute Blinddarmentzündung
7	K56	43	Darmverschluss
8	I83	39	Krampfadern an den Beinen
9	S52	39	Unterarmbruch
10	S42	30	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarms

Tabelle 12: Fachabteilung: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Orthopädie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M17	187	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung
2	M16	136	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung
3	M23	76	Binnenschädigung des Kniegelenks
4	T84	41	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	M20	28	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen
6	M75	16	Verletzungen im Schulterbereich
7	M51	12	Bandscheibenschäden
8	M19	7	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung
9	M22	5	Kniescheibenerkrankungen
10	S83	4	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenks

Tabelle 13: Fachabteilung: Orthopädie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Innere Medizin

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I50	187	Herzschwäche
2	I63	152	Schlaganfall
3	I20	105	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend
4	I10	102	Bluthochdruck
5	I67	98	Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns
6	J18	75	Lungenentzündung
7	I48	73	Herzrhythmusstörungen in den Herzvorhöfen
8	G45	70	Kurzzeitig andauernde Hirndurchblutungsstörung
9	E11	70	Zuckerkrankheit
10	I21	64	Akuter Herzinfarkt

Tabelle 14: Fachabteilung: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	O80	63	Spontangeburt eines Einlings
2	O70	47	Dammriss unter der Geburt
3	D25	42	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels
4	N92	24	Menstruationsbeschwerden
5	O65	23	Geburtshindernis durch Unregelmäßigkeiten des mütterlichen Beckens
6	O60	22	Vorzeitige Entbindung
7	O42	22	Vorzeitiger Blasensprung
8	N81	22	Vorfall der weiblichen Genitalorgane
9	N83	20	Erkrankungen der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder
10	O64	16	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsunregelmäßigkeiten des Feten

Tabelle 15: Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-511	75	Operative Gallenblasenentfernung
2	5-470	58	Blinddarmentfernung
3	5-530	58	Verschluss von Eingeweidebrüchen im Leistenbereich
4	5-895	53	Ausgedehnte Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-893	47	Abtragung abgestorbener Hautzellen und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-787	45	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
7	5-385	37	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern
8	5-790	34	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche
9	5-455	30	Teilweise operative Entfernung des Dickdarms
10	5-820	28	Einsatz eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk

Tabelle 16: Fachabteilung: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Orthopädie			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	5-822	163	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
2	5-812	150	Operation am Gelenkknorpel und/oder den Knorpelscheiben mittels Gelenkspiegel
3	5-820	140	Einsatz eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
4	1-697	62	Gelenkspiegelung
5	5-788	29	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern
6	5-821	19	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
7	5-823	15	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
8	5-805	15	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenks
9	5-811	8	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel
10	8-201	6	Nichtoperative Versorgung eines ausgekugelten Gelenks

Tabelle 17: Fachabteilung: Orthopädie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Innere Medizin

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-930	506	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1-632	443	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
3	1-650	298	Dickdarmspiegelung
4	1-440	106	Entnahme einer Gewebeprobe am oberen Verdauungstrakt, an den Gallengängen und/oder an der Bauchspeicheldrüse mittels Spiegelung
5	8-542	84	Chemotherapie
6	1-444	67	Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungstrakt
7	8-831	31	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	8-800	25	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Blutgerinnungsplättchen
9	1-651	20	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
10	1-710	15	Lungenfunktionsprüfung in einer abgeschlossenen Kammer

Tabelle 18: Fachabteilung: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	9-260	130	Überwachung und Leitung einer Normalgeburt
2	5-683	80	Gebärmutterentfernung
3	1-471	65	Gewebeentnahmen an der Gebärmutter Schleimhaut
4	5-749	55	Schnittentbindung (Kaiserschnitt)
5	9-261	38	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	5-690	35	Ausschabung der Gebärmutter
7	5-704	19	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall
8	1-694	17	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
9	5-653	15	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
10	1-672	14	Spiegelung der Gebärmutter

Tabelle 19: Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Anästhesie/Intensivmedizin

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	8-930	539	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-016	533	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z. B. Infusion in Blutgefäße)
3	8-800	96	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Blutgerinnungsplättchen
4	8-831	76	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8-810	25	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder Plasmaeiweißen
6	8-718	23	Künstliche Beatmung
7	8-910	16	Injektionen und Infusionen zur Schmerztherapie
8	8-640	6	Elektrische Anregung des Herzschlages
9	8-121	5	Darmspülung
10	8-144	5	Ableiten von Flüssigkeiten aus dem Brustfellraum

Tabelle 20: Fachabteilung: Anästhesie/Intensivmedizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 750

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung (gesamte Klinik)

	EBM- Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	764	Dickdarmspiegelung	389
2	741	Magenspiegelung	158
3	1104	Gebärmutterausschabung	46
4	1110	Gebärmutter Spiegelung	33
5	2361	Entfernung von Schrauben und Drähten aus einem Knochen	27

Tabelle 21: Top-5 der ambulanten Operationen



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

▪ Notfallambulanz:	3158
▪ Physiotherapie:	90
▪ Ambulanzen:	
- Innere Medizin	145
- Röntgen	2736
- Chirurgie/D-Arzt	891
- Anästhesie	51

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt *)	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1500	Chirurgie	7	2	5
1500	Orthopädie	2	0	2
0100	Innere Medizin	8	3	5
2400	Gynäkologie/Geburtshilfe	4	0	4
3600	Anästhesie/Intensivmedizin	5	1	4
	Radiologie	1	0	1
	Gesamt	27	6	21

Tabelle 22: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer /-in (1 Jahr)
1500	Chirurgie/Orthopädie	27	100 %		
0100	Innere Medizin	40	95 %		5 %
2400	Gynäkologie/Geburtshilfe	12	100 %		
3600	Anästhesie/Intensivmedizin	18	100 %	33 %	
	Gesamt	97	98 %	6 %	2 %
	Hebammen	4			

Tabelle 23: Personalqualifikation im Pflegedienst



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		88,6 %	100,0 %
3	Gynäkologische Operationen	X		X		80,6 %	94,7 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X				
6	Herzschrittmacher-Revision		X				
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	X		X		*	95,9 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		90,9 %	92,4 %
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		95,2 %	98,6 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,0 %	97,4 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		*	91,7 %
17	Perinatalmedizin	X		X		99,6 %	99,3 %
18	Pflege, Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19						
19	Totalendoprothese (TEP) Koxarthrose	X		X		94,7 %	98,4 %

* valide Daten sind nicht verfügbar

Tabelle 24: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH liegen keine betreffenden Qualitätssicherungsmaßnahmen für Disease-Management-Programme im Jahr 2004 vor.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH trifft die Mindestmengenvereinbarung für das Jahr 2004 nicht zu.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt



SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Mit der Neuregelung des § 137 SGB V im Jahr 2000 wurde auch die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH als Plankrankenhaus des Freistaates Sachsen verpflichtet, neben der medizinischen Qualitätssicherung einrichtungsintern ein Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln.

Gemäß der Vereinbarung über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement wurde mit der Implementierung der Qualitätskommission, der Stelle des Qualitätsmanagement-Beauftragten sowie eines Qualitätsbeauftragten je Abteilung eine organisatorische Struktur geschaffen, um die Leistungen und Prozesse innerhalb unserer Klinik zu erfassen, zu sichern und zu verbessern.

Mit dieser abteilungs- und fachübergreifenden Umsetzung verfolgen wir nicht nur das Ziel der Qualitätssicherung, sondern eine kontinuierliche Verbesserung unserer:

- **medizinischen Qualität aus ärztlicher und pflegerischer Sicht**
 - Behandlungs- und Betreuungsqualität
(Verbesserung der Prozessqualität - Patientenversorgung)

- **wirtschaftlichen Qualität aus ökonomischer Sicht**
 - Effektivität und Effizienz bei der Prozessgestaltung und Leistungserbringung
(Struktur- und Prozessqualität)

- **subjektiven Qualität aus Kundensicht**
 - Patienten-, Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
(Ergebnisqualität)

Zusammenfassend verfolgen wir mit dem umfassenden Qualitätsmanagement das Ziel, dass sich alle Mitarbeiter unserer Klinik so verhalten, wie es eine hohe qualitative Patientenversorgung im Krankenhaus unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsprinzips und der vorhandenen Ressourcen erfordert.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Qualitätsmanagements sowie die Qualitätspolitik in unserer Klinik trägt die **Qualitätskommission (QK)**, die sich aus dem Verwaltungsdirektor, dem Ärztlichen Leiter sowie dem Pflegedienstleiter zusammensetzt. Die Qualitätskommission legt die Grundsätze der Qualitätsentwicklung fest, stellt diesbezügliche notwendige personelle, strukturelle und finan-



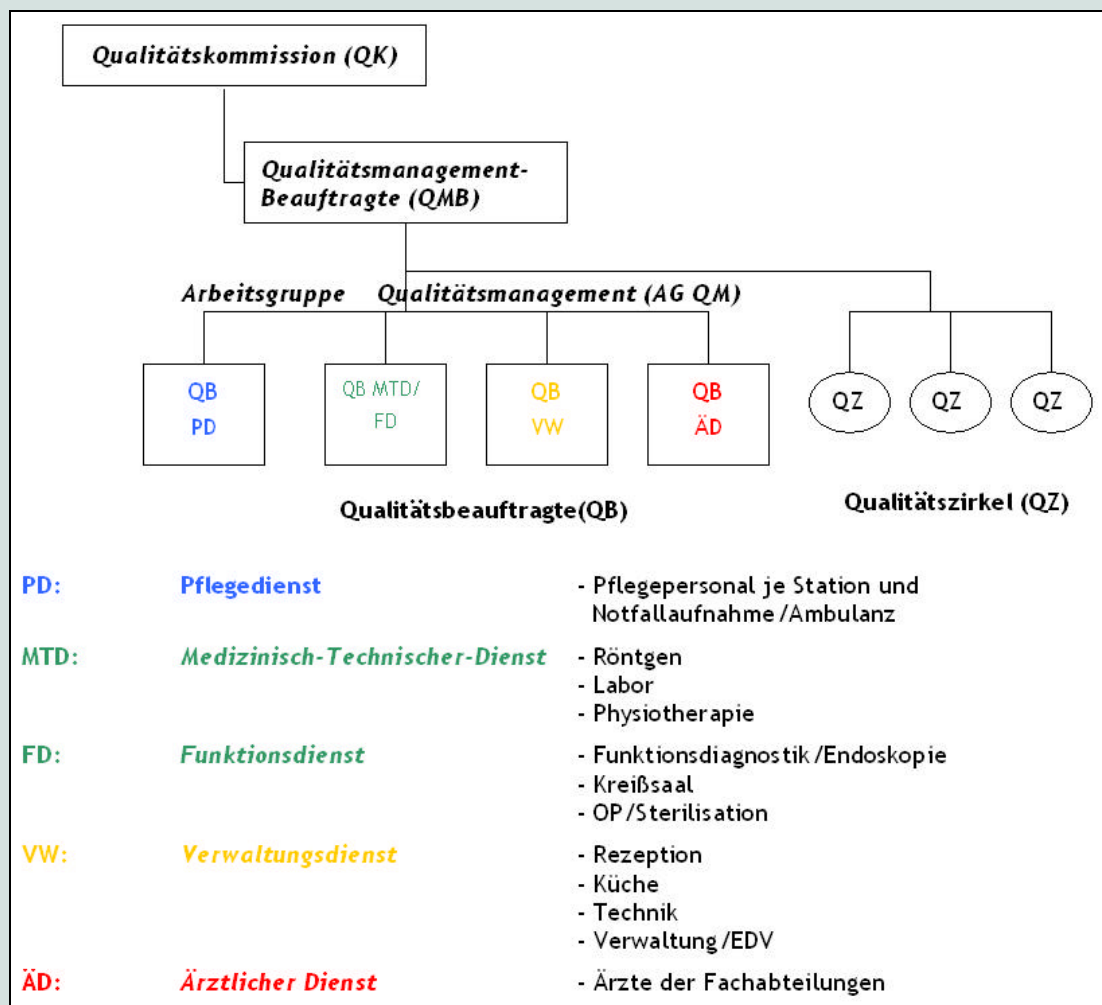
Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH

zielle Ressourcen zur Verfügung, genehmigt und unterstützt durchzuführende Projekte sowie Aktivitäten.

Neben der Qualitätskommission gibt es die Stelle des **Qualitätsmanagement-Beauftragten (OMB)**. Er plant, moderiert und dokumentiert die Treffen der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement. Die Umsetzung und Kontrolle der geplanten qualitätsbezogenen Aufgaben und Projekte gehört ebenso zu seinem Verantwortungsbereich wie die Information der Mitarbeiter, die Berichterstattung an die Qualitätskommission sowie die Erstellung des Qualitätsberichts.

In der **Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement (AG QM)** befindet sich ein Qualitätsbeauftragter (QB) je Abteilung/Station des Hauses. Die Arbeitsgruppe analysiert Probleme bzw. Schwachstellen, entwickelt Lösungswege/-varianten und setzt qualitätsbezogene Festlegungen um.

Bedarfsabhängig werden **Qualitätszirkel (QZ)** gegründet, die spezielle Themen/Projekte bearbeiten.





E-2 Qualitätsbewertung

Die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH hatte sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2004 erfolgreich das Zertifizierungsverfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) zu absolvieren.

In regelmäßigen Treffen der Qualitätsbeauftragten von **Oktober 2003 bis Februar 2004** wurden im Rahmen der **Selbstbewertung** die über 600 Qualitätsanforderungen der KTQ in den folgenden Kategorien bearbeitet:

1. *Patientenorientierung*

Im Rahmen der Patientenorientierung prüften wir das Vorfeld der stationären Aufnahme unserer Patienten, deren Ersteinschätzung und Planung der Behandlung, die gesamte Durchführung der anschließenden Patientenversorgung sowie den Übergang des Patienten in andere Versorgungsbereiche (Verlegung, Entlassung).

2. *Mitarbeiterorientierung*

Zu den Qualitätsanforderungen dieser Kategorie zählen die Planung des Personalbedarfs, die Personalentwicklung in Form der Fort- und Weiterbildung sowie die Sicherstellung der Integration von Mitarbeitern in Bezug auf Führungsstil, Arbeitszeiten, Einarbeitungsphasen und Vorschlagswesen.

3. *Sicherheit im Krankenhaus*

Um eine diesbezügliche Standortbestimmung zu erhalten, wurden Kriterien zum Arbeits-, Brand- und Katastrophenschutz, zum Notfallmanagement und zur Patientensicherheit sowie zur gesamten Krankenhaushygiene und der Bereitstellung von Materialien zur Patientenversorgung (Arzneimittel, Blutprodukte, Medizinprodukte) unter Beachtung des Umweltschutzes bearbeitet.

4. *Informationswesen*

Bezüglich des Informationswesens wurden der Umgang mit Patientendaten (Einhaltung des Datenschutzes), die Informationsweiterleitung sowohl in der Klinik als auch mit anderen Kooperationseinrichtungen und die Nutzung der Informationstechnologie (Einsatz und Umgang mit der elektronischen Datenverarbeitung) analysiert.

5. *Krankenhausführung*

Im Rahmen der Zertifizierung erfolgte nicht nur eine Überprüfung aller patientenbezogenen Prozesse, auch die Zielplanungen und Arbeitsweisen innerhalb der Krankenhausleitung waren integriert. Zu dieser Rubrik zählten ebenso die Erfüllung ethischer Aufgaben und die Erstellung sowie Umsetzung des Leitbildes der Klinik.

6. *Qualitätsmanagement*

Diese Kategorie beinhaltet den Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements mithilfe eines strukturierten Systems. Schwerpunkte dabei sind die Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten sowie die externe Qualitätssicherung.



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH

Die Resultate unserer Selbstbewertung analog den sechs aufgeführten Kategorien wurden im Februar 2004 zusammenfassend der Krankenhausleitung, allen Abteilungsleitern sowie Beteiligten innerhalb des Qualitätsmanagements vorgestellt. Im Maßnahmenplan festgelegte Prioritäten galt es bis zur Beantragung der Fremdbewertung im Juli 2004 noch umzusetzen.

Ende **September 2004** fand die **Fremdbewertung** durch einen ärztlichen, pflegerischen und kaufmännischen KTO-Visitor statt. Sie durchliefen dabei 17 Abteilungen unserer Klinik. An den 2 Visitationstagen stellten sie in kollegialen Dialogen gezielte Fragen zu den Prozessabläufen in unserem Haus und prüften eine Vielzahl von Dokumenten.

Mit dem erfolgreichen Bestehen der Zertifizierung und dem Erhalt des **KTO-Zertifikates** im **November 2004** konnten wir objektiv nachweisen, dass Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung nicht nur Schlagwörter unseres Leitbildes sind, sondern diese bei der täglichen Patientenversorgung durch unsere Mitarbeiter auch Beachtung finden.

Die aus der Selbst- und Fremdbewertung resultierenden Verbesserungspotenziale bilden die Grundlage für die Aktivitäten unseres Qualitätsmanagements in den Jahren 2005, 2006 und 2007. Ziel soll es sein, die uns aufgezeigten Schwachstellen schrittweise anzugehen und somit das Qualitätsniveau, auch spürbar für unsere Kunden und Mitarbeiter, bis zur Zertifikatsverteidigung im Jahr 2007 zu verbessern.





E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Detailliertere Auswertungen zu den unter C-1 genannten Qualitätssicherungs-Modulen liegen in unserer Klinik vor und können bei Bedarf eingesehen werden.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1. Einführung „Medizinisches Notfallmanagement“

Ziel dieses Qualitätszirkels war die Erstellung eines Ablaufplanes beim Auftreten von Reanimations-Notrufen, um den Patienten eine größtmögliche Sicherheit in medizinischen Notfallsituationen durch schnelle und gezielte ärztliche Hilfe zu gewährleisten.

Der dazu ins Leben gerufene Qualitätszirkel erstellte ein Merkblatt zum Medizinischen Notfallmanagement mit den Rubriken:

- Alarmierung
- Reaktion bei den Alarmierten
- Reaktion am Notfallort
- Standortverzeichnis Notfallausrüstungen in der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH

2. Verbesserung der Patientensicherheit/-versorgung

2.1 Strukturierte Erfassung und Prävention von Dekubitalgeschwüren

Definition Dekubitus:

„Als Dekubitus wird jede Läsion bezeichnet, die durch länger anhaltenden Druck, eventuell unterstützt durch Scherkräfte und Reibung, das Gewebe und/oder die oberflächliche Haut verletzt. Druckschäden treten meistens an hervorstehenden Knochenstellen auf – sie können aber auch an Weichteilen des Körpers vorkommen, wenn ein entsprechender Druck vorhanden ist.“ Leitlinie Dekubitus, Initiative „Chronische Wunden“, 1997

Bedeutung für den Patienten:

Ein Dekubitalgeschwür kann für den Patienten einen längeren Aufenthalt in der Klinik bedeuten. Weiterhin kann die psychische Verfassung neben den bestehenden Schmerzen negativ beeinflusst werden.

Ziel:

Entwicklung eines strukturierten Systems zur exakten und detaillierten Erfassung von Dekubitalgeschwüren in der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH sowie Senkung der im Haus erworbenen Dekubitalgeschwüre durch gezielte Prävention.

Ergebnisse der Dekubituserfassung im Jahr 2004:

Fasst man die Dekubitusmeldungen des Jahres 2004 zusammen, so lässt sich feststellen, dass:

- die Mehrzahl der Dekubitalgeschwüre bereits bei Aufnahme der Patienten vorlagen



- mehr als 80 % der Dekubitalgeschwüre die Gradzahlen 1 und 2 aufwiesen
- das Durchschnittsalter der Patienten mit Dekubitalgeschwüren 79 Jahre betrug
- bei den betroffenen Patienten im Durchschnitt eine Dekubitusgefährdung von 11 laut Bradenskala vorlag (= mittlere Gefährdung)
- die erfasste Dekubitusrate prozentual im Verhältnis zu den im Jahr 2004 behandelten Patienten 1,0 beträgt

Weiterentwicklung:

Da im Jahr 2004 die Dekubitusdokumentation noch schriftlich mithilfe von Erfassungsbögen erfolgte, soll mit der elektronischen Erfassung ab Mai 2005 zukünftig eine exaktere und vollständige Dokumentation gewährleistet werden.

Vordergründiges Ziel ist die Einführung eines einheitlichen Lagerungskonzeptes mithilfe eines Leitdiagramms zum Einsatz von Antidekubitussystemen.

2.2 Einführung Sturzmanagement

Definition Sturz:

„Ein Sturz wird als unvorhergesehenes Ereignis definiert, das den Betroffenen aus liegender, sitzender oder höherer Position mit Kopf, Rumpf oder Gliedmaßen auf den Boden oder einen Gegenstand aufschlagen lässt.“ Raspe u.a., 1994

Bedeutung eines Patientensturzes:

Ein Sturzereignis kann für den betroffenen Patienten schwerwiegende physische und psychische Folgen haben. Für den Behandlungsverlauf des Patienten ergeben sich dabei eventuell weitere Diagnostik- und Therapieverfahren sowie eine mögliche Verlängerung des Aufenthaltes in der Klinik. Damit Patienten vor diesen Unfällen und den weiteren Folgen geschützt werden, müssen die Klinikmitarbeiter systematisch Risikofaktoren erkennen und Präventionsmaßnahmen ergreifen.

Umsetzung:

Die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH initiierte für die Auseinandersetzung mit dieser Thematik eine Arbeitsgruppe mit erfahrenen Pflegedienstleitungen einzelner Paracelsus-Kliniken, an dieser der Pflegedienstleiter unserer Klinik beteiligt war, die folgende Ziele verfolgten:

Ziel:

Stufe 1

Schaffung eines einheitlichen und systematischen Verfahrens zur Erfassung und Auswertung der Patientenstürze in den Paracelsus-Kliniken

Stufe 2

Weiterentwicklung des Erfassungssystems zur Identifikation und Erfassung sturzgefährdeter Patienten und Durchführung präventiver Maßnahmen zur Vermeidung der Patientenstürze

Nach der Durchführung des Pre-Tests (Februar/März 2004), an dem auch die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH teilnahm, entstanden ein Sturzmeldebogen sowie ein Anwendungsformular zur Sturz-Risikoeinschätzung, die es gilt, bei der täglichen Arbeit in den Kliniken zu führen.



Ergebnisse:

Da die Sturzdokumentation mithilfe der beiden o. g. Dokumente erst ab November 2004 erfolgte, die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH aber bereits vorher Erhebungen zu Patientenstürzen durchführte, ergibt sich für das Jahr 2004 folgende Auswertung der bei der Pflegedienstleitung eingegangenen Sturzmeldebögen:

Fachabteilung	Anzahl Patientenstürze	prozentualer Anteil der Fachabteilung
Innere Medizin	17	0,7 %
Chirurgie	5	0,4 %
Orthopädie	0	-
Gynäkologie	0	-
Intensivmedizin	2	0,4 %
Gesamt:	24	0,4 %

Das Durchschnittsalter der gestürzten Patienten lag bei 80 Jahren.

Weiterentwicklung:

Da sich die Sturzrate in Krankenhäusern laut Literaturangaben zwischen 2,9 und 8,9 Stürze pro 1000 Pflgetage bewegt und die Sturzrate unserer Klinik mit 0,4 weit unter diesem Durchschnittswert liegt, soll eine verbesserte und detaillierte Sturzerfassung mithilfe der neue erarbeiteten Dokumente erfolgen. Weiterhin steht auch im Bereich Sturzmanagement die Prävention durch die Einführung der Sturz-Risikoeinschätzung im Vordergrund.

2.3 Optimierung der Notfallaufnahme

Da häufig das Aufsuchen der Notfallaufnahme den ersten Kontakt eines Patienten mit dem Krankenhaus darstellt und dieser erste Eindruck prägend für die weitere Einschätzung und Beurteilung des Krankenhausaufenthaltes ist, wurden folgende Verbesserungen im Bereich der Notfallaufnahme unserer Klinik vorgenommen, um diese Situation patientenfreundlicher zu gestalten:

- Abgrenzung des gesamten Bereichs der Notfallaufnahme durch Einbau von Sichtschutztüren, um die Intimsphäre der Notfallpatienten während deren Aufnahme und Behandlung zu wahren
- Erweiterung des Wartebereichs für Notfallpatienten sowie Verbesserung der Beschilderung zur Notfallaufnahme und innerhalb des Wartebereichs, um ein schnelles Auffinden im Bedarfsfall zu gewährleisten
- Optimierung der personellen Besetzung der Notfallaufnahme, um stets einen zügigen persönlichen Patientenkontakt durch Fachpersonal sicherzustellen
- Erfassung von Wartezeiten
Im Rahmen der Analyse der Prozessabläufe in der Notfallaufnahme erfolgte eine Erhebung der Dauer des Erstkontakts zwischen Arzt und Patient.



Erhebungskriterien:

- Zeitraum der statistischen Erhebung: 01. Juni bis 31. Dezember 2004
- Erhebung nur eindeutig feststellbarer Zeiten
- Die Erhebung erfolgte durch das Pflegepersonal der Notfallaufnahme an 7 Tagen in der Woche im Zeitraum von 24 Stunden
- Erhebung der Patienten der Fachgebiete Chirurgie und Innere Medizin
- (Die Patientinnen des Fachgebiets Gynäkologie/Geburtshilfe werden aufgrund der speziellen apparativen Ausstattung direkt auf die Station zur Behandlung gebracht.)
- Auffällige Wartezeiten wurden vom Pflegepersonal der Notfallaufnahme mit Erklärungen dokumentiert

Fälle:

Insgesamt wurden 2883 Patientenkontakte erhoben:

- 686 Fälle im Fachgebiet Innere Medizin
- 2197 Fälle im Fachgebiet Chirurgie

Auswertung:

- Es erfolgte eine fachabteilungsbezogene/personenbezogene, minutiöse Auswertung

Ergebnisse:

Der durchschnittliche Arzt-Patienten-Erstkontakt erfolgte in der Fachabteilung

Chirurgie	nach	5,2 Minuten
Innere Medizin	nach	5,9 Minuten
das Gesamthaus betreffend	nach	5,4 Minuten

Zusammenfassung:

78 % der Patienten, die in unsere Notfallaufnahme kamen, hatten innerhalb der ersten 5 Minuten Kontakt mit dem diensthabenden Arzt der betreffenden Fachabteilung. Weitere 11 % der Notfallpatienten mussten eine „Wartezeit“ zwischen 6 und 10 Minuten bis zum ärztlichen Erstkontakt erfahren. 5% wurden im Zeitrahmen zwischen 11 bis 15 Minuten behandelt.

Die verbleibenden 6% der Notfallpatienten, die eine zeitliche Spanne über 16 Minuten bis zum Erstkontakt mit dem verantwortlichen Arzt aufwiesen, entstanden überwiegend im Bereitschaftsdienst aufgrund von Notfalloperationen.



G Weitergehende Informationen

Paracelsus-Klinik Adorf GmbH
Sorger Straße 51
08626 Adorf
Tel.: 037423 79-0
Fax: 037423 79-199
E-Mail: adorf@pk-mx.de
Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/adorf>

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
Geschäftsführung Joachim Bovelet Peter Clausing	joachim.bovelet@pk-mx.de peter.clausing@pk-mx.de	0541 6692-0 0541 6692-0
Verwaltungsdirektor Wolfgang Franz	wolfgang.franz@pk-mx.de	037423 79-100
Pflegedienstleitung Thomas Meinel	thomas.meinel@pk-mx.de	037423 79-300
Ärztliche Leitung Dr. med. Michael Leidner	michael.leidner@pk-mx.de	037423 79-204
Qualitätsmanagementbeauftragte Kristin Pöhland	kristin.poehland@pk-mx.de	037423 79-101

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH, stehen Ihnen ebenfalls gerne telefonisch unter 037423 79-0 für weitere Anfragen und Auskünfte zur Verfügung.

Internet

Auf der Internetseite der Paracelsus-Klinik Adorf GmbH (<http://www.paracelsus-kliniken.de/adorf>) erhalten Sie weitere Informationen. Sie gelangen von dort aus auch zu den anderen 29 Paracelsus-Kliniken sowie zur Unternehmensleitung der Paracelsus-Gruppe.

Informationsbroschüren

Informationsbroschüren über die Paracelsus-Klinik Adorf GmbH können unter der Telefonnummer 037423 79-0 (oder per E-Mail: adorf@pk-mx.de) angefordert werden.

Geschäftsbericht

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH steht im Internet unter <http://www.paracelsus-kliniken.de> zum Download zur Verfügung.